

Dieses Informationsblatt kann und soll ein Fachbuch nicht ersetzen!

Wir empfehlen Ihnen folgendes Buch zur Lektüre:

„Unser Hamster“ von Michael Kürschner, Kosmos-Verlag.

**Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, rufen Sie im Tierheim an
(Tel. 0251 / 32 62 80, 14 bis 17 Uhr) oder wenden Sie sich an Ihren Tierarzt!**



Beispiel eines möglichst tiergerechten Hamstergeheges

Unterstützen Sie das Tierheim! Werden Sie Mitglied im Tierschutz-Verein!

Tierschutz-Verein Münster (Westf.) und Umgegend e. V. gegr. 1927

Behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Spenden und Beiträge sind steuerlich abzugsfähig.

Kto. 2715 600 500, Volksbank Münster, BLZ 401 600 50, oder

Kto. 135 491, Sparkasse Münsterland Ost, BLZ 400 501 50

Dingstiege 71 • 48155 Münster • Tel. 02 51 / 32 49 04 • Fax 02 51 / 32 67 18

Telefon Tierheim 02 51 / 32 62 80 • Tierschutzberatung 02 51 / 78 60 20

e-mail: info@tierheim-muenster.de • Homepage: <http://www.tierheim-muenster.de>

tierschutz-info • 2010



**Tierschutz-Verein
Münster (Westf.)
und Umgegend e. V.
* Tierheim Münster ***

GOLD- UND ZWERGHAMSTER

**Ein Leitfaden
für die tiergerechte Haltung**

Herkunft: Asien und Syrien (Goldhamster)

Lebenserwartung: 2 bis 3 Jahre

Geschlechtsreife: Im Alter von ca. drei Wochen

Aktivitätszeiten: Dämmerungs- und nachtaktiv.

Natürliche Lebensart: Goldhamster sind Einzelgänger und verteidigen ihr Territorium gegen Artgenossen. Männchen und Weibchen treffen nur zur Paarungszeit kurz zusammen. Goldhamster sind Bewohner von Halbwüsten und Getreideanbaugebieten. Die heiße Tageszeit und die kalten Wüstennächte verbringen sie in selbst gegrabenen, bis zu zwei Meter tiefen Bauten mit Gangsystemen, Vorrats- und Wurfkammern. Die Tiere besitzen ein sehr großes Bewegungsbedürfnis und sind geschickte Kletterer. Bei Temperaturen unter 10 Grad fällt der Goldhamster in eine Winterruhe und deckt seinen Nährstoffbedarf aus den Fettdepots seines Körpers. Zwerghamster dagegen halten keinen Winterschlaf.

Haltung in der Wohnung: Wenn Hamster als Heimtiere gehalten werden, muss ihnen ein genügend großer und abwechslungsreich eingerichteter Lebensraum zur Verfügung gestellt werden. In einem großen Terrarium kann ihr interessantes natürliches Verhalten gut beobachtet werden. Tagsüber schlafen sie und dürfen nicht geweckt werden. Am Abend werden sie jedoch sehr aktiv, erkunden ihr Gehege, suchen Futter und graben neue Gänge.

Mit etwas Geduld werden Hamster zahm, nehmen Futter aus der Hand und tolerieren es, wenn sie hochgehoben werden. Zahme Tiere können unter Aufsicht freien Auslauf in der Wohnung erhalten. Man muss jedoch aufpassen, dass sie sich nicht hinter Möbeln verkriechen.

Da Goldhamster Einzelgänger sind, können sie nicht mit anderen Tieren zusammen gehalten werden. Auch Zwerghamster können nur in Ausnahmefällen in Gruppen gehalten werden. Häufig zeigen sie eine natürliche Aggressivität gegenüber Artgenossen, die sich in massiven Beißereien äußert.



Falls Zwerghamster zusammen gehalten werden, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass sie sich nicht unkontrolliert vermehren (siehe unter „Fortpflanzung“).

Tiergerechter Käfig: Die herkömmlichen Käfige sind viel zu klein und für eine tiergerechte Haltung von Hamstern nicht geeignet. Auch von den so genannten „Hamsterheimen“ aus Kunststoffröhren und -kugeln muss dringend abgeraten werden, da einerseits die Frischluftzufuhr ungenügend ist und ein feuchtes Klima entstehen kann und andererseits die Tiere nicht selber Gänge graben können, wie es ihrem natürlichen Verhalten entspricht. Bedauerlicherweise wird gerade für Hamster viel unsinniges und z. T. gefährliches Zubehör angeboten.

Der Bewegungsdrang der Hamster verlangt ein großes Gehege. Ideal wäre eine Fläche von mehreren Quadratmetern, welche mit einer tiefen Einstreu zum Graben versehen ist. In guten Zoofachgeschäften sind Terrarien oder Aquarien aus Glas oder Plexiglas erhältlich, welche 100 cm lang, 50 - 60 cm breit und 50 cm hoch sind. Obwohl in solchen Behältern die Belüftung nicht optimal ist, haben sie sich bewährt.

Wenn kleinere Käfige verwendet werden, (absolutes Minimum 1/3 Quadratmeter Grundfläche und 30 cm Höhe) muss mindestens 15 cm dick eingestreut werden. Zudem müssen sie mit einem Zwischenboden inklusive Rampe und Unterschlüpfen so eingerichtet werden, dass die für den Hamster nutzbare Fläche auf mindestens 1/2 Quadratmeter vergrößert wird. Ein Laufrad für Hamster wird erfahrungsgemäß gern angenommen - Messungen haben ergeben, dass Hamster in einer Nacht rund 250 Meter in ihrem Laufrad zurücklegen! Allerdings muss das Laufrad so beschaffen sein, dass sich das Tier seine empfindlichen Pfoten nicht klemmen kann.

Der Käfig sollte an einem ruhigen und eher etwas dunklen Ort stehen, damit der Hamster tagsüber nicht gestört und nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt wird. Es muss immer für frische Luft gesorgt werden, ohne dass Durchzug entsteht. Räume, in denen geraucht wird, sind für die Tierhaltung nicht geeignet.

Ausstattung des Käfigs: Der Käfig wird mit einer geeigneten Einstreu, z. B. einem Gemisch aus entstaubten Hobelspänen, Heu und Stroh mindestens 30 cm tief eingestreut, damit der Hamster Gänge graben kann. Zur Einrichtung gehören verschiedene Unterschlüpfen aus Holz oder Korkrinden, Kletteräste und ein Sandbad. Als Nestmaterial wird Heu, ungefärbtes Haushaltspapier oder spezielle Hamster-„Watte“ aus dem Zoofachgeschäft in den Käfig gelegt. Es darf keine synthetische Watte verwendet werden, da sie sich um die Beine wickeln und diese abschnüren kann! Zur Bereicherung des Käfigalltages gibt man mehrmals pro Woche frisches Nage- und Baumaterial. *Für Hamster gibt es leider Unmengen von sinnlosem, sogar gefährlichem „Spielzeug“! Bieten Sie ihrem Tier aber bitte nur Dinge, die es in der Natur auch vorfinden würde - Plastik in jedweder Form ist strikt abzulehnen!!*

Futter: Die speziellen Körnermischungen für Hamster, die auch tierisches Eiweiß enthalten sollten, werden mit Obst und Gemüse ergänzt, zum Beispiel mit Äpfeln, Beeren und Karotten. Wildkräuter, Hirsekolben, Zweige mit Knospen und ab und zu ein kleiner Kalbsknochen oder eine Nuss in der Schale sorgen für Abwechslung und stillen das Nagebedürfnis. Trinkwasser wird am besten in einer Selbsttränkeflasche angeboten, die an der Wand befestigt werden kann.

Umgang: Hamster werden in der hohlen Hand getragen. An der Nackenfalte dürfen Hamster nur in Notfallsituationen gehalten werden.

Fortpflanzung: Hamster sind schon im Alter von drei Wochen geschlechtsreif. Die Weibchen können bis zehnmal im Jahr 7 - 14 Junge aufziehen. Um eine unkontrollierte Vermehrung zu verhindern, müssen Männchen unbedingt vor der Geschlechtsreife von ihrer Mutter und den Schwestern getrennt werden. Da Hamster sich enorm schnell vermehren und es schwierig ist, wirklich gute Plätze für den Nachwuchs zu finden, ist die Zucht nicht zu verantworten!

Extremrassen: Im Handel werden zahlreiche Fell- und Farbvarianten angeboten. Langhaarige Tiere haben oft ein verfilztes Fell und werden durch ihre eigenen Haare in ihrer natürlichen Bewegung behindert. Solche Rassen gehören in den Bereich der Extremzuchten und sollten deshalb weder gezüchtet noch gekauft werden. Völlig abzulehnen sind die mopsköpfigen Tiere, die aus Inzuchtlinien entstanden sind. Ihre Lebenserwartung liegt in der Regel unter zwei Jahren. Die ursprünglichen Wildformen sind gesünder und robuster, weshalb sie beim Kauf bevorzugt werden sollen.

Kinder und Hamster: Obwohl Hamster niedlich aussehen, sind sie keine Kuscheltiere und eignen sich nicht dazu, von Kindern herumgetragen zu werden. Bei nicht fachgerechtem Umgang können sie kräftig zubeißen. Da Hamster nachtaktiv sind, dürfen sie tagsüber nicht geweckt werden. In der Nacht sind sie dann aber derart aktiv, dass man im gleichen Zimmer kaum schlafen kann. Aus diesen Gründen eignen sich Hamster nicht wirklich für Kinder.

Wenn Hamster artgerecht gehalten werden, erfreuen sie uns durch ihr interessantes, natürliches Verhalten. Sie werden zutraulich, nehmen Futter aus der Hand und lassen sich streicheln, ohne dass sie festgehalten und aus dem Gehege genommen werden müssen.

Für jede Tierhaltung gilt: Kinder müssen unbedingt von Erwachsenen angeleitet und beaufsichtigt werden. Sie müssen lernen, mit den ihnen anvertrauten Tieren rücksichtsvoll umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren. Leider kommt es immer wieder vor, dass die Tiere unbemerkt und ohne Absicht in Angst versetzt werden oder dass ihnen die Kinder Schmerzen zufügen.